

Mardi après-midi, 6 juin 2017

Grand Conseil

Le président. Frau Regierungspräsidentin, Frau Regierungsrätin, meine Herren Regierungsräte, geschätzte Grossrätinnen und Grossräte, werte Alt-Grossrätinnen und -Grossräte, liebe Medienvertreterinnen und -vertreter, meine Damen und Herren, liebe Gäste, heute ist nicht irgend ein Tag. Heute ist *der* Tag. 372 Tage nach meiner Wahl zum Grossratspräsidenten ist heute der Tag des Abschieds, und eines Neustarts. It's time to say goodbye. Ich wünsche meiner Vizepräsidentin Ursula Zybach bereits jetzt eine erfolgreiche Wahl und alles Gute für das Jahr 2017/2018. Nach der Wahl übernimmt traditionsgemäss die neue Präsidentin die Leitung des Grossen Rats. Ich werde dann erstmals nach drei Jahren in den hinteren Reihen Platz nehmen. Ich freue mich darauf. Sie wissen, in Kürze darf ich wieder aktiv politisieren. Ich darf wieder inhaltlich in die Beratungen eingreifen, mich wieder äussern und voll und ganz engagieren. Darauf freue ich mich ebenfalls. Ich möchte es nicht unterlassen, Ihnen bereits an dieser Stelle im Rahmen meines Eröffnungsvotums zur Junisession 2017 herzlich zu danken. Danke für ein spannendes und unvergessliches Jahr! Danke, für die konstruktive und effiziente Zusammenarbeit. Danke für die tolle Unterstützung und Ihre stetige Loyalität und danke für das Vertrauen, welches Sie mir in den vergangenen 12 Monaten spürbar entgegengebracht haben. Als kantonalbernisches Polit-Greenhorn erhielt ich wenige Vorschusslorbeeren. Ich hoffe, ich habe dennoch zu Ihrer Zufriedenheit gewirkt und werde euch als Präsident des Grossen Rats für die Jahre 2016/2017 in guter Erinnerung bleiben. Politik ist kein Selbstläufer. Demokratie ist kein politisches Versandhaus. Demokratie heisst, das eigene Schicksal mitzugestalten; in unserer Gemeinde, in unserem Kanton und in unserem Land. Schritt zu halten mit der Realität ist in dieser Zeit des permanenten Wandels eine grosse Herausforderung für unsere Regierungsmitglieder, aber auch für uns Parlamentarier. Mein Präsidialmotto lautete, wie Sie wissen: schneller als man denkt! Um diesen Slogan sichtbar zu machen, habe ich kurzerhand das Wappen etwas umgestaltet. Aus dem behäbigen Wappentier wurde ein schnell laufender Bär. Ich weiss, die Bärengeschichten waren nicht jedermanns Sache. Nicht alle haben jeweils zugehört, und nicht alle fanden die Episoden unterhaltsam. Aber Sie werden mir Recht geben: Einer hat mit Sicherheit zugehört; nämlich der Bär selber. Nur so ist zu erklären, dass er nach 190 Jahren erstmals wieder in unseren Kanton zurückgekehrt ist; ausgerechnet noch innerhalb meines Präsidialjahres, in dem der Bär im Zentrum stand und durch die Bärengeschichten so richtig aufgelebt ist. Ja, der Berner Bär ist zurück im Bernbiet. Es könnte nicht passender sein. Auf Ihren Tischen haben Sie ein kleines Abschiedsgeschenk vorgefunden, als Dankeschön an Sie: Die Bärengeschichten in Buchform. Mit der Rückkehr des ersten wildlebenden Bären seit 190 Jahren schreibt der Kanton Bern schweizweit Geschichte. Ich versichere Ihnen aber, dass nicht ich es war, der den Bären im Eriz ausgesetzt hat. Das wäre mir dann doch etwas zu kompliziert gewesen. Soviel zu den Bärengeschichten. Es sind halt eben doch Geschichten, die das Leben schreibt. Entsprechend habe ich diese auch zu Papier gebracht. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen.

In Kürze ist nun mein Amtsjahr vorbei, und ich wiederhole mich gerne noch einmal: Es ging schneller, als man denkt. Für Phasen des Aussitzens war im Jahr 2016 keine Zeit. Entscheidungsschwäche war nicht angebracht und Risikoscheu wäre fehl am Platz gewesen. Ja, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir waren schnell unterwegs. Das war auch richtig so. Denn wer auf halbem Weg stehen bleibt, muss unter Umständen einen hohen Preis dafür bezahlen; finanziell, aber vor allem auch politisch, und zwar innenpolitisch, aussenpolitisch, gesellschaftspolitisch und sicherheitspolitisch. Entschlossenes und weitsichtiges Denken und Handeln generiert Vertrauen. Ich denke, das haben wir gelebt. Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und ihr Wirken. Ich habe viel gelernt, ich habe viel erlebt, und ich habe es genossen, mit und ohne Bär. Ich wünsche Ihnen und uns alles Gute und erfolgreiche Beratungen in der Junisession. Damit ist die Junisession offiziell eröffnet.

Seit der letzten Märzsession wurde wieder viel gearbeitet. Ich danke allen Parlamentsmitgliedern, die in den Kommissionen und in der Députation Geschäfte vorgeprüft und zu einer hohen Qualität in der Parlamentsarbeit beigetragen haben. Ich nutze hier die Gelegenheit, einem Ratsmitglied zu danken, das zukünftig nicht mehr im Büro des Grossen Rats Einsitz haben wird. Frau Samantha

Dunning gibt nach einem Jahr turnusgemäss das Präsidium der Députation ab. Sie hat es verstanden, mit grossem Elan die Interessen der französischsprachigen Minderheit des Kantons zu vertreten. Für die französischsprachigen Parlamentarierinnen und Parlamentarier ist es nicht immer ganz einfach, sich in den grossrätlichen Organen, in welchen fast ausschliesslich Berndeutsch gesprochen wird, Gehör zu verschaffen. Frau Dunning hat dies bravourös geschafft, wofür wir ihr gern einen Applaus schenken. (*Applaudissements*)

Die Session wird gemäss der vorläufigen Planung voraussichtlich bis Mittwoch der zweiten Woche dauern, inklusive Abendsitzungen. In dieser Session werden wir vor allem die folgenden Geschäfte behandeln: Geschäftsbericht mit Jahresrechnung 2016, Kantonales Bürgerrechtsgesetz, Standortkonzentration der Berner Fachhochschule, Campus Bern und Campus Biel/Bienne der Berner Fachhochschule, Tram Bern–Ostermündigen, Kantonswechsel von Clavaleyres sowie Ärztliche Weiterbildung in Hausarztpraxen. Darüber hinaus haben wir sicher wieder viele Vorstösse und Kreditgeschäfte zu behandeln. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Ihnen mitzuteilen, dass unsere Kollegin Daphné Rüfenacht am 27. Mai einen Sohn mit Namen Leonard geboren hat. Verständlicherweise wird sie der ganzen Session fern bleiben. An dieser Stelle möchte ich ihr in unser aller Namen gratulieren und der jungen Familie alles Gute für die Zukunft wünschen. (*Applaudissements*).

1 2017.STA.376 Nomination / Election
Entrée d'un nouveau membre au Grand Conseil
Monsieur Carlo Schlatter (UDC)

Le président. Wir dürfen nun ein neues Mitglied in unseren Reihen begrüssen und beginnen deshalb mit der Vereidigung. Für die SVP-Fraktion nimmt Herr Carlo Schlatter Einsitz in den Grossen Rat. Er folgt auf Herrn Ueli Jost, der übrigens auf der Zuschauertribüne anwesend ist. Ich bitte Herrn Schlatter nach vorne zu kommen und alle Anwesenden, sich zur Vereidigung zu erheben.

Monsieur Carlo Schlatter prête serment.

Le président. Damit ist die Vereidigung abgeschlossen. Ich wünsche Ihnen, Herr Schlatter, viel Erfolg und Freude bei Ihrer Arbeit im Grossen Rat. (*Applaudissements*)